

der Bürgerfrauen von Brügge sah, sie erstaunt ausrief: „Ich dachte, ich wäre eine Königin, hier aber sehe ich viele Hunderte!“ Nun nahm er es mit dem Papste Bonifacius (VIII.) auf; er besteuerte nicht nur seine Bürger, sondern auch die Geistlichkeit sehr hart. Der Papst verbot das. Der König kehrte sich nicht daran, sondern verbot dafür alle Ausfuhr von Geld und Geldeswerth und damit die Abtragung der Abgaben an den Papst. Das half. Die Besteuerung der Geistlichen wurde nachgegeben. Allein die Einigkeit dauerte nicht lange. Philipp ließ einen Bischof, welcher sich über des Königs Lebens- und Regierungsweise hart ausgelassen hatte, gefangen setzen und verlangte vom Papste, daß er ihn seiner Ämter enthebe. Der Papst aber forderte die Auslieferung und erklärte, daß ihm der König in geistlichen und weltlichen Dingen unterworfen sei, und daß, wer anders lehre, ein Ketzer sei. Auf die Antwort gab der Papst eine neue Bulle. Philipp ließ sie ins Feuer werfen und dies durch Herolde bekannt machen. Um sich aber sicher zu stellen, berief er ein großes Parlament nach Paris, zum ersten Male aus drei Ständen (dem Adel, der Geistlichkeit und den Abgeordneten der Städte) bestehend und legte die Frage vor, ob man ihn oder den Papst zum Herrn habe. Auch die Geistlichkeit mußte nach seinem Willen antworten. Alles Reisen nach und alle Vermittelung mit Rom wurde verboten. Als aber doch einige Bischöfe nach Rom gezogen und dafür ihre Güter mit Beschlag belegt waren, erklärte der Papst in einer neuen Bulle (welche nach den Anfangsworten genannt wird *Unam sanctam*), daß alle menschliche Kreatur dem Papste unterworfen sei, und daß man nicht selig werden könne, wenn man dies nicht glaube. Dann entband er die Unterthanen ihres Eides und verschenkte Frankreich an den deutschen König Albrecht. Schon hatte Philipp durch eine große Versammlung der Stände den Papst für einen Verbrecher erklären und auf seine Verhaftung antragen lassen; aber bald darauf berief er eine neue Versammlung, klagte den Papst auf 29 Punkte an, verlangte ein allgemeines Concil und Absetzung des Papstes. Eben wollte der Papst einen verstärkten Bannfluch aussprechen, als er von französischen Rittern, die sich durch Bestechung unter Adel und Bürgern Anhang verschafft hatten und mit 300 Reitern in